

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 38

Illustration: Arktischer Tod

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

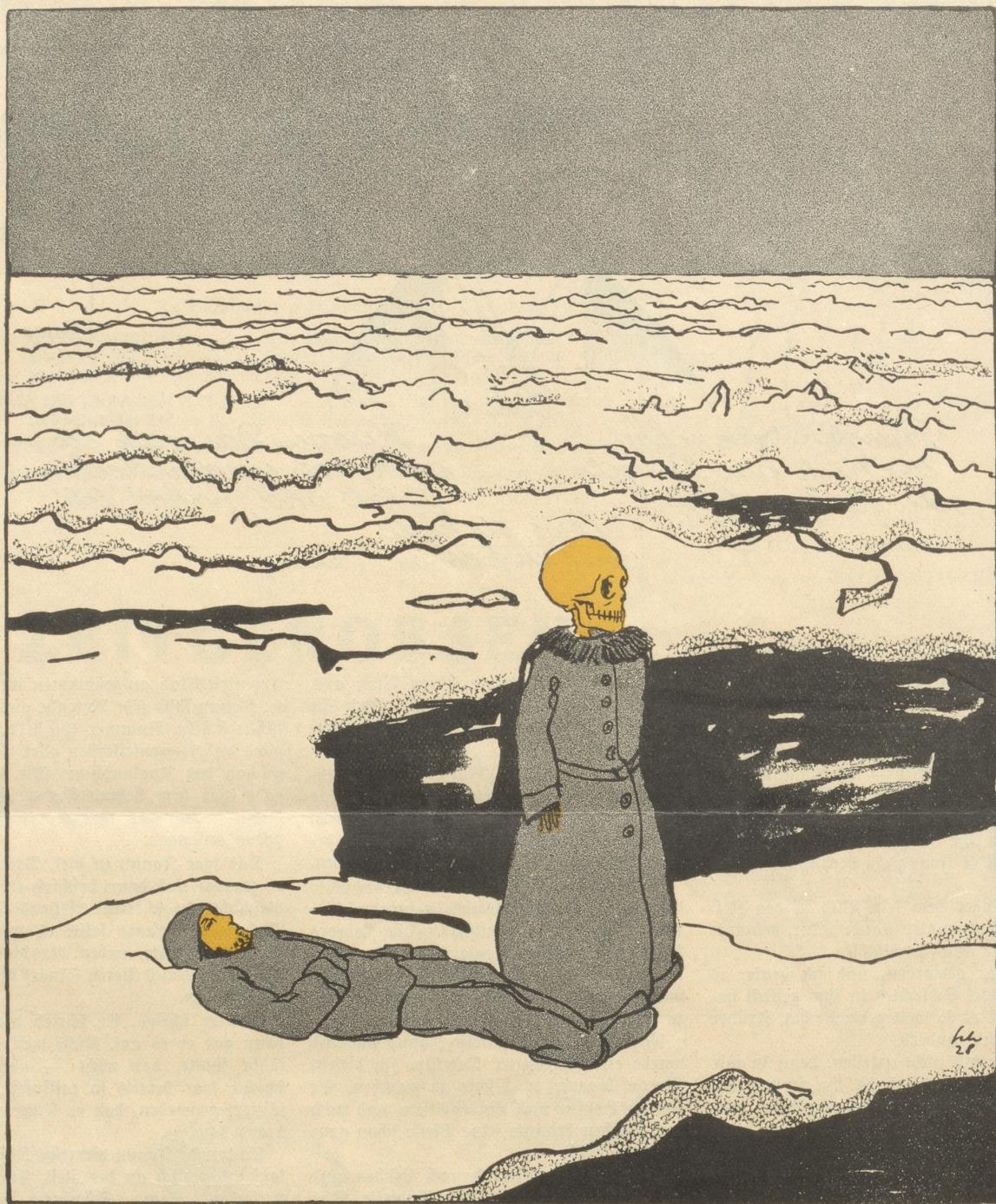
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arktischer Tod

Schuh



So will denn Ich Kamerad sein.

tig oben auf den Dächern und zudem könne man den Leuten dabei bequem auf die Köpfe spucken. Aber er machte die Lehre nicht fertig.

Er schwärzte immer noch für Katharina, und wenn er ihr begegnete, errötete er. Viel-

leicht schämte er sich seines Arbeitergewandes.

Und dann war Jonny plötzlich verschwunden. Einige meinten, er sei in die Fremdenlegion, aber das ist unmöglich, da er doch erst fünfzehn Jahre alt war. Andere glaubten, er sei nach Amerika und die dritten sagten, er hätte gestohlen und sei deshalb geflüchtet.

Niemand weiß, was Jonny damals unternahm, wohin er gegangen und was ihn trieb. Sein Verschwinden war eben so geheimnisvoll wie später sein Wiederauf-

tauchen mit tausend Rätseln verknüpft war. — Wenn man aber der Geschichte seiner abenteuerlichen Laufbahn nachgeht, so findet man überall und immer wieder die Züge seines Jugendbildnisses.

Jonny hat sich nie verleugnet. Er ist ein Abenteurer, ein Fanatiker, ein Narr; aber er ist in alledem noch Eins: Jonny ist ein Genie.

Das hat sich tausendmal bestätigt...

Michael Martens.

Notiz: Eine zweite Geschichte von M. Ms. erscheint in nächster Zeit.

ZÜRI

Vom Helmhus-Kunditerei-Café us
gseht mer d'Möve am beste